Kuriosa

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **32 (1974)**

Heft 145

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das internationale astronomische Jugendlager im Sommer 1974 in Nesselwang/Allgäu

Dieses astronomische Jugendlager fand vom 20. 7. bis 10. 8. 74 im Feriendorf Reichenbach bei Nesselwang statt. 32 Jugendliche zwischen 15 und 22 Jahren aus 8 Ländern waren in Häusern mit relativ hohem Komfort untergebracht, ein Novum für astronomische Jugendlager. Einkaufen, Kochen und Putzen stellte einige zunächst vor ungeahnte Probleme. Die Bundeswehr sorgte für das Mittagessen. In die organisatorische Arbeit teilte sich ein bewährtes Team aus 5 deutschen Studenten, unterstützt von mehreren Teilnehmern. Bei der Vorbereitung wurde der «Familiencharakter» des Lagers besonders berücksichtigt, der von allen Teilnehmern mehr persönlichen Einsatz forderte als in den früheren Jahren. Durch Fragebögen wurde frühzeitig ein Überblick über die Erwartungen und Wünsche der Teilnehmer gewonnen. Das Feriendorf lud die Leiter im April zu einem Vorbereitungstreffen ein, auf dem organisatorische Fragen diskutiert und die örtlichen Gegebenheiten erkundet wurden.

Das astronomische Programm hatte seinen Schwerpunkt wie üblich in den Arbeitsgruppen, dieses Mal mit den Themen:

Astrophotographie (Werner Liesmann und Mario Rocca), *Satelliten* (Alfred Ender), *Sonne* (Rainer Beck), *Veränderliche* (Klaus Hodapp), *Mond* (Klaas van Ditzhuyzen), *Astrophysikalisches Praktikum* (Hans-Jürgen Pröll), *Color-* und *Äquidensitentechnik* (Hans-Jürgen Mayer). Eine neuartige «allgemeine Arbeitsgruppe» bot den Teilnehmern mit geringen astronomischen Kenntnissen einen Überblick über die gesamte Amateurastronomie. In einer «Arbeitsgruppe Jugendlager» diskutierte man über Probleme der Planung und Durchführung von astronomischen Lagern, um aktuelle Probleme zu lösen und um interessierte Teilnehmer an Leitungsaufgaben für die nächsten Jahre heranzuführen. Die Arbeitsgruppen «*Veränderliche*» und «*Sonne*» tauschten ihre Ergebnisse laufend mit dem zweiten Jugendlager, das zur gleichen Zeit bei Kassel stattfand, aus.

10 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, abends in Referaten über ihr astronomisches Spezialgebiet zu berichten. In 1500 m Höhe wurde mit freundlicher Unterstützung der Anwohner eine Aussenstation mit einem 20 cm-Maksutov-Spiegelteleskop errichtet. Leider trübte das schlechte Wetter den Beobachtungseifer. In den wenigen klaren Nächten herrschte dafür Hochbetrieb bei ausgezeichneten Luftbedingungen. Die Aufnahmen wurden in zwei eigenen Dunkelkammern weiterverarbeitet.

Als Beitrag zur astronomischen Öffentlichkeitsarbeit luden wir in der Allgäuer Presse Bevölkerung und Gäste zweimal zu Beobachtungsabenden ins Feriendorf ein. Unerwartet wenige Besucher verloren sich förmlich in dem aufgebauten Fernrohrwald!

Zum Freizeitprogramm mit Spielen, Filmen und Diskussionen traf man sich in einem nahegelegenen Restaurant. Die Hausgemeinschaften sollten dabei wieder zu einer Gruppe zusammenfinden. Die Freizeitaktivitäten beschränkten sich nicht nur auf das Feriendorf: Ein grosses Fussballspiel «Deutschland gegen den Rest der Welt» endete knapp 4:3 für die Gastgeber.

Ausflüge nach München und zum Schloss Neuschwanstein fanden mehr Anklang als eine Bergtour in die Allgäuer Alpen.

Eine spannende Autorally mit Aufgaben zur Erkundung von Landschaft und Intelligenz rundete das Programm ab. Der Abschlussabend wurde von der Gemeinde Nesselwang mit DM 20.— unterstützt!

Die deutsche Fördergemeinschaft für Naturwissenschaftliche Jugendarbeit e. V. und die Vereinigung der Sternfreunde e.V. halfen durch ihre finanzielle Unterstützung, das Lager auch für Schüler erschwinglich zu machen.

Im nächsten Jahr sind astronomische Jugendlager im Frühjahr und Sommer geplant. Auskünfte durch:

Rainer Beck, 463 D 581 Witten, Im Wullen 69 und: Theo de Klerk, Pastoor Jansenstraat 18, NL 1230 Weesp.

Kuriosa

Dass das Geschäft mit der Dummheit der Mitbürger – gemeint ist hier das Geschäft mit astrologischen Prophezeihungen – nach wie vor blüht, wurde an dem anfangs Oktober in Paris abgehaltenen internationalen Astrologen-Kongress ein weiteres Mal verdeutlicht. Dieser Kongress scheute sich im übrigen nicht, entgegen allen wissenschaftlichen Feststellungen die besondere, alle 179 Jahre wiederkehrende Konstellation der Planeten des Sonnensystems von 1983 (alle Planeten in einer Linie zur Sonne) zur Voraussage eines 3. Weltkrieges und eventuellen Weltuntergangs auszuschlachten und damit ängstlichen, dummen Gemütern das Gruseln einzujagen. Die Leser des ORION dürften zwar solchen Prophezeihungen gegenüber gefeit sein. Es wäre aber sehr wünschenswert, wenn sie in ihrem Bekanntenkreis dafür einträten, dass solche astrologische Gräuelmärchen als solche bewertet und in das Reich der Fabel verwiesen würden. – In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass die in der amerikanischen Literatur aufgetretene Behauptung, die erwähnte besondere Planeten-Konstellation provoziere Erdbeben, Vulkanausbrüche und besondere Stürme, wissenschaftlich ebenso unerwiesen ist, wie die astrologischen Voraussagen. Auch sie gehören daher in das Reich der Fabel.